

Briefe des Herrn Oberst, Ingenieur R. Lanicca, an Herrn Dr. Schneider

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **19 (1923)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VII.

*Brief des Herrn Oberst, Ingenieur R. Lanicca,
an Herrn Dr. Schneider* ²³⁰⁾.

37.

Chur, den 29. July 1845.

Verehrtester Herr Regierungsrat!

Seit meiner Rückreise von Zürich war ich beinahe ununterbrochen auf Inspektionsreisen und so beschäftigt, dass ich Ihnen mein Versprechen bezüglich der Eisenbahnnotizen unmöglich Zeit fand, früher zu erfüllen und es auch jetzt noch in der grössten Eile tun muss, denn obschon ich mich nur seit gestern hier befinde, werde ich doch nach Beendigung dieses Briefes wieder abreisen und diesmal nach dem Lukmanier. Das Resultat meiner Arbeiten bezüglich eines schweizerischen Eisenbahnnetzes ist folgendes:

| | Baukosten | Länge km | Fahrzeit |
|--|-----------------|-------------|----------|
| 1. Basel-Zürich, die Seen, Linthkanal-Chur | Fr. 17,038,286 | 204,602 | 8° 8' |
| 2. Eisenbahn Genfersee-Yverdon, von da Schiffahrt bis Solothurn, Eisenbahn bis zur Vereinigung der Aare mit der Limmat | „ 18,992,991 | 193,032 | 9° 21' |
| 3. Vom Bodensee bis Sargans auf die Churer-Zürcher-Linie | „ 6,784,400 | 56,020 | 1° 33' |
| 4. Vom Bodensee bis Zürich oder einem geeigneten Punkt zwischen da und der Aare . . | „ 10,000,000 | 73,200 | 2° 48' |
| 5. Von Basel nach Olten . . . | „ 9,000,000 | 38,400 | 1° 50' |
| Total . | Fr. 61,825,677 | 565,254 | |
| Für Verschiedenes | „ 8,184,323 | | |
| | Fr. 70,000,000. | | |

²³⁰⁾ Lanicca, berühmter Ingenieur (vergl. „Leben und Wirken des Schweiz. Ingenieurs Richard Lanicca, Davos 1896), Urheber und Förderer des Lukmanier-Bahnprojektes, Verfasser der Pläne für die Juragewässerkorrektion. Von daher mit Dr. Schneider bekannt und befreundet. In Nidau steht nun ein Denkmal mit den Medaillons Dr. Schneiders und Laniccas.

Ich will Ihnen nun die weiteren Zusammenstellungen und Combinationen überlassen, da ich mit unserer hiesigen Linie ²³¹⁾ vollauf zu tun habe.

Empfangen Sie die Versicherung meiner Hochachtung von Ihrem ergebenen
R. Lanicca.

Varia.

Eine Bauperiode am Stadtgraben 1453-1457.

Im „Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde“ 1923, Heft 1, Seite 27, wird ausgeführt, wie in den Jahren 1457—1459 Solothurn unter der Leitung eines besondern „Baumeisters im Vorstadtgraben“ an der Befestigung der rechtsufrigen Vorstadt bedeutende Arbeiten ausführen liess. Zugleich wird daran erinnert, dass kurz vorher, 1453—1457, Bern die ganze nach Westen gerichtete Front der Stadumwallung mit grossen Kosten verstärkt habe. Im folgenden seien die Quellen bekannt gegeben, auf welche sich diese Bemerkung stützt:

[1454, März 15.] Uff fritag vor Reminiscere anno &c. LIIII hat gerechnot vor schulthn. und rat ze Bern Entz Tüdinge r von des buws wegen am graben von Gurastor untz zu Spitalstor und umb alles das usgeben und innemen so er des buws halb gethan hat, und tuot des ersten sin innemen von Peter Schopffer vom tell gelt 1029 ₰ minder 2 ₰, gehoerent Schopffer an der tell abzerechnen, aber denn vom sekelmeister, Cuntzman Bader, von den vögten ze Arberg und ze Bechburg dinkel und haber, alles in ein summ 1214 ₰ 14 ₰ 2 dn., und ist im an dinkel 77 mütt und an haber 178 müt ze gelt geslagen.

Dawider hat er gerechnot sin usgeben an tagwan, sand fueren, tuftt fueren, ziegelfuerung, an holtz, dem herdmacher und an andern dingen nach inhalt sins rodels, als das alles darinne von wuchen ze wuchen von stuk ze stuk eigentlich geschriben stund, und tut alles in ein summ 1585 ₰ 19 ₰.

Und als ein summ innemens gegen der andern summ usgebens geleit und abgezogen ward, so belipt die statt Entz Tüdinge schuldig 371 ₰ 4 ₰ 10 dn.

Uff den selben tag hat gerechnot Peter Schopffer von des buws wegen uff dem graben vom Spitaltor biß zu Gollaten matten tor im LIII jar under im uff gelouffen und umb alles in nemen und usgeben, so er des buws halb gethan hat. Und tut des ersten sin innemen von Wanner und von andern enden in ein summ 25 ₰ und 5 ₰; und als im die alte schuld so er und Spilman der statt bi der lesten rechnung, beschechen uff den 7. tag

²³¹⁾ Lukmanierbahn.